

**Am Lago Maggiore** haben »eineinhalb Jahrhunderte Sehnsuchtstourismus ihre Spuren hinterlassen«. Nüchtern nennen Wolfgang Abel und Jacky Salamander auch die Schattenseiten der »real existierenden Nutzungsdichte« und sparen nicht mit Kritik: »Der mondäne Betrieb vor dieser Landschaft wirkt lächerlich.« Genau wegen dieses klaren Blicks lesen sich ihre wohl begründeten Empfehlungen im neu aufgelegten *Lago Maggiore*-Band umso überzeugender. Charmant stellen die Autoren die angrenzenden Täler vor, charakterisieren die Vorzüge und Nachteile am West- und Ostufer, beschreiben die Eigentümlichkeiten der schweizerischen und der italienischen Küstenstreifen, zeigen, welche Routen die besten Ausblicke bescheren und welche Herbergen oder Seehotels die Einkehr lohnen. Sie wissen, wo das zarteste Rindsfilet mit Risotto oder die besten Gnocchi mit Salbeibutter aufgetischt werden, und sie raten Wanderern zu zwei hervorragenden Schweizer Gehilfen: den Landeskarten und dem präzisen Wetterdienst.